

Antwort des Ministers Harald Mollers auf eine aktuelle Frage
Plenarsitzung vom 16.09.2014

Es gilt das gesprochene Wort

Lehrbefähigung der Sekundarschullehrer an der Autonomen Hochschule

Frage:

Der Monat September steht nicht nur für uns für den Beginn einer neuen Sitzungsperiode, sondern ebenfalls für ein neues Studienjahr und mit ihm für neue Herausforderungen.

Studienabsolventen, die ihre Studien im Ausland verfolgt haben und in der DG unterrichten möchten, ermöglicht die Autonome Hochschule ihre Lehrbefähigung, sprich CAP und CAP+, zu erwerben.

Einziges Manko ist die Tatsache, dass besagte Lehrbefähigung lediglich bei uns in der DG gültig ist, sodass, obschon beide Studiengänge jeweils 30 ECTS-Kredite umfassen, es dem Lehrer mit einer Lehrbefähigung der AHS, sprich dem CAP+, nicht möglich ist in der Französischsprachigen Gemeinschaft zu unterrichten und dies aufgrund dessen, dass sein Diplom kein Universitätsabschluss ist.

Meine Kollegin und Regionalabgeordnete, Frau Jenny Baltus-Möres, hat bereits im Dezember 2013 auf das Problem aufmerksam gemacht.

Meine Frage an Sie Herr Minister ist nun Folgende:



Wohlwissend, dass der Erwerb einer Lehrbefähigung mit zeitlichen und finanziellen Aufwänden verbunden, wäre es von Interesse Kooperationen mit inländischen Universitäten, wie der ULG, einzugehen, um diesem Problem entgegenzuwirken und eine Anerkennung in allen Gemeinschaften des Landes zu erreichen. Was ist dahingehend bereits getätigt worden?

.....

Antwort von Minister Mollers

Sehr geehrter Herr Präsident,
Werte Kolleginnen und Kollegen,

um es vorweg zu nehmen: das CAP-Zertifikat der AHS, das nach einer Ausbildung im Umfang von 15 ECTS-Punkten ausgehändigt wird, ist auch in der Französischen Gemeinschaft anerkannt.

Die sogenannte CAP+-Ausbildung jedoch ist in den anderen Landesteilen nicht anerkannt.

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die Antwort von Minister Paasch in der Sitzung vom 9. Dezember 2013.

Er sagte damals bereits, dass sich die Ausbildung CAP+ nur an eine ganz bestimmte Zielgruppe richtet, nämlich an Personalmitglieder, die aus verschiedenen Gründen keine "agrégation", also keine AESS, in der Französischen oder Flämischen Gemeinschaft erwerben können:

meist sind es diejenigen, die im Ausland studiert haben, und die infolge ihrer im Studium belegten Fächerkombination und der daraufhin erfolgten Diplomanerkennung von den Universitäten in der Französischen oder Flämischen Gemeinschaft nicht zur "agrégation" zugelassen werden.



Für dieses Zielpublikum hat mein Vorgänger also vor einigen Jahren die AHS gebeten, eine pädagogische Ausbildung zu organisieren, damit die betroffenen Personen in der DG unterrichten können.

Diese pädagogische Ausbildung "CAP+" ist keine "agrégation", denn eine Hochschule kurzer Studiendauer wie die AHS ist nicht dazu befugt, einen pädagogischen Titel wie die "agrégation" für die Oberstufe des Sekundarunterrichts auszustellen.

Dieser Titel ist nämlich an ein Masterdiplom gekoppelt, und bekanntlich gibt es ja an der AHS keine Masterstudiengänge.

Auch auf die Gefahr hin, dass ich Sie jetzt enttäusche: Eine Kooperation mit einer inländischen Universität, wie sie von Ihnen angeregt wird, würde dieses Problem gar nicht lösen können. Warum ist das so?

Ich vermute, Ihr durchaus nachvollziehbarer Vorschlag wäre, eine Kooperation z.B. mit der ULG so aufzubauen, dass die AHS die CAP+-Ausbildung quasi stellvertretend für die Uni Lüttich durchführt, so dass dann den Kandidaten die offizielle „agrégation“ verliehen würde, mit der sie dann auch in der Französischen Gemeinschaft unterrichten könnten.

Das würde aber logischerweise voraussetzen, dass die Studierenden auch die Zulassungsbedingungen der Französischen Gemeinschaft erfüllen. Und da beißt sich die Katze in den Schwanz, denn dadurch würden wieder genau diejenigen ausgeschlossen, für die damals ja die DG-eigene Ausbildung ins Leben gerufen wurde.

Bei der Gestaltung der CAP+-Ausbildung kooperieren die DG bzw. die AHS allerdings sehr wohl bereits mit Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland. Im Bereich der Fachdidaktik sind entsprechende Kooperationsverträge mit der Universität Lüttich, der Universität Köln



und der RWTH Aachen abgeschlossen worden. Unsere CAP+-Studenten nehmen dort an bestehenden fachdidaktischen Kursen teil, die wir in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit gar nicht alle selbst in der DG organisieren könnten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!